Wurst-Basar

www.wurst-basar.de

Hier schmeckt man die Frische!

Rippenbraten frisch oder Kasseler kg 2.99

Schweine-Schnitzel besonders mager Oberschale kg 4,79 aus der Kugel kg 3.99

Spießbraten mit leckerer Zwiebelfüllung kg 4.99

Rinderzungen frisch oder gepökelt kg 6.99

Thüringer Mett herzhaft gewürzt 100 g 0.69

Schlesische Weißwurst nach original schlesischem Rezept 100 g 0.99

Schweinebraten Aufschnitt besonders mager 100 g 1.29

Kartoffelsuppe mit Waldpilzen (kg 4,40) 500 g Port. 2.20

2x in Hildesheim: Hoher Weg 28
und in Drispenstedt, Ehrlicher Straße 26a

PULVIS FITNESS

KINDERBETREUUNG KOSTENLOS
KRANKENKASSENZUSCHUSS
HAUSEIGENER PARKPLATZ

Sommer-Spezial: Verlängert bis 31.10.2011

1 MONAT FITNESS & KURSE ohne Vertragsbindung 19.99 €

(pro Person einmal buchbar, nicht für Mitglieder)

Ab 3 Personen 1 Monat 16.99 € p.P.

Nur für Harsumer: 1 Sporthandtuch gratis

(bei Teilnahme am Sommer-Spezial)

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–21.00 Uhr, Sa–So 10.00–16.00 Uhr

Morgenstern 5a · 31177 Harsum · Tel. 0 51 27 / 50 08

WWW.PULVIS-FITNESS.DE

Fino.

Restaurant – Lounge – Café

Griechisch-Mediterrane Spezialitäten,
Pasta und Steinofenpizza à la carte,
Täglicher Mittagstisch (ab 5,90 €),
Kegelbahn & Raucherbereich

Ab 28.10.11 wieder bei uns:

BUFFET

freitags & samstags von 18-21.30 Uhr
und sonntags von 11-14 Uhr

Weihnachten:
1. & 2. Feiertag mittags + abends
Buffet oder à la carte

Silvester:
Buffet
geöffnet bis 22.30 Uhr

Um rechtzeitige Reservierung wird gebeten!

Alle Speisen auch außer Haus!

Testen Sie unseren Partyservice!

Sprechen Sie uns auch für Ihre private Feier, Firmenfeier, Familienfeier, Weihnachtsfeier oder Sonderwünsche an.

Di.-So. ab 11 Uhr durchgehend geöffnet, Mo. Ruhetag! NEU

Direkt an der B3 – Alte Heerstraße 16–16A – 31061 Alfeld OT Limmer – Tel. (0 51 81) 51 61

Coca-Cola · PAULANER · Krombacher

Kinder stärken Pate werden

Kinder stärken. Pate werden!

Rufen Sie uns an!
0180 - 33 33 300 (9 Cent/Min)
Kindernothilfe e.V.
Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg
www.kindernothilfe.de

KINDER NOT HILFE

KEHRBLECH

Kerner hört bei Kerner auf. Das war eine Nachricht dieser Woche, bei der ich nicht unbedingt böse wäre, wenn sie Nachahmer fände. Wenn Beckmann bei Beckmann, Anne Will bei Anne Will und Günther Jauch bei Günther Jauch aufhörten, ginge es der Welt nicht schlechter. Wenn Britt bei Britt aufhörte und Vera Int-Veen bei allen Sendungen mit Vera Int-Veen, ginge es der Welt sogar besser. Um etwas Abwechslung in die ganze Sache zu bringen, könnte Oliver Pocher bei Harald Schmidt anfangen und Harald Schmidt vielleicht bei Richterin Barbara Salesch. Wenn man alle Sendungen striche, die nach dem Moderator benannt sind, würden nur „Hart, aber fair", „Berlin Mitte" und „TV Total" übrig bleiben, was ja eigentlich vollkommen ausreicht. Als jemand, der ausgesprochen gern GEZ-Gebühren zahlt, muss ich schon sagen, dass die Idee der ARD, jeden Abend Leute labern zu lassen, nicht die brillanteste der vergangenen Jahre war. Wie sagte doch Ronald Pofalla zu Wolfgang Bosbach? „Ich kann deine Fresse nicht mehr sehen!" Bosbach finde ich seitdem regelrecht sympathisch, aber ich kann die Fresse von Arnulf Baring, Charlotte Roche und Ronald Pofalla nicht mehr sehen. Und von Richard David Pr..., ach nein, das sollte ich mir verkneifen, der hat ja durchaus zu jedem Thema was Kluges zu sagen. Ich finde es jedenfalls nervtötend, dass immer alles personalisiert werden muss. Hartz IV. Riester-Rente. Veitstanz. Walter Riester war nur vier Jahre im Amt. Durch seine Rente ist er unsterblich geworden. In dem Fall hoffe ich das sogar, sonst sieht es für mich und andere im Alter ganz finster aus. Vielleicht müsste ich dann zum Privatfernsehen gehen, in die Sendung „Britt Kerner-Veen: Ich bin ein Greis und lebe in der Gosse, holt mich hier raus!" (lv)

POLIZEIBERICHT

So dreist muss man erst einmal sein: In einer Hildesheimer Spielhalle erschien am Dienstag gegen 13.30 Uhr ein Mann, der sich der Aufsicht als neuer Betreiber der benachbarten Pizzeria vorstellte. Er wolle gern eine Pizza ausgeben. Als die Aufsicht erwiderte, sie habe keinen Hunger, streichelte der Mann ihr vertrauensselig über den Arm und bat sie um Kleingeld für seine Wechselkasse, da er nur 600 Euro in großen Scheinen habe. Die Frau gab ihm 600 Euro in kleinen Scheinen und Münzen. Dann wandte sie sich kurz von dem Mann ab, um einen Aschenbecher zu reinigen. Als sie sich wieder umdrehte, war der falsche Pizzabäcker mit dem Geld verschwunden.

Landrat Wegner bleibt im Fall Siala bei seiner Haltung / Kritiker sind entsetzt

Kreis: Für eine Lösung, aber nicht in Deutschland

(lv) **Landkreis.** Im Fall Ahmed Siala und Gazale Salame bleibt der Landkreis Hildesheim bei seiner Haltung. Eine kurzfristige Lösung werde es nicht geben, teilte die Verwaltung am Donnerstag in einer elfseitigen Erklärung mit. Zwar stelle die Trennung der Familie auch nach Auffassung des Landkreises „insbesondere für die vier Kinder eine äußerst belastende Lebenssituation dar, die zum Wohle der Kinder aufgelöst werden sollte". Doch die Möglichkeit einer Familienzusammenführung in Deutschland sei „zurzeit ausgeschlossen". Ahmed Sialas Antrag auf Wiederaufgreifen seines Verfahrens werde aller Voraussicht nach abgelehnt. Gegen diese Entscheidung könne er vor dem Verwaltungsgericht klagen.

Der Flüchtlingsrat Niedersachsen zeigte sich in einer ersten Stellungnahme „tief enttäuscht und vollkommen entsetzt über das Niveau der Argumente" des Landkreises. Dieser verbreite „eine Menge Halbwahrheiten" und lenke von der eigentlichen Frage ab: „Was hat Ahmed Siala mit der Türkei zu tun?"

Landrat Reiner Wegner (SPD) betont in der Erklärung, dass auf Anregung des Niedersächsischen Innenministeriums mit Siala eine Vereinbarung getroffen worden sei, die zu einem legalen Aufenthalt hätte führen können. „Gegenstand dieser Vereinbarung war allerdings auch ein Mindestmaß an Integrationsbereitschaft des Herrn Siala." Diese habe er vermissen lassen, da er seit seiner Einreise nahezu durchgängig Sozialleistungen beansprucht habe und „mehrere Strafverfahren und Ordnungswidrigkeitenverfahren anhängig" waren.

Der Flüchtlingsrat wirft dem Landkreis vor, Stimmung zu erzeugen, ohne Fakten zu nennen. „Das ist Stammtischniveau", kritisiert Geschäftsführer Kai Weber. So sei Ahmed Siala erst durch den Entzug seiner Aufenthaltserlaubnis erwerbslos geworden. Danach sei er zwar auch immer wieder mal arbeitslos gewesen, seit einiger Zeit erwirtschafte er seinen Lebensunterhalt aber selbstständig. Bei den Verfahren handele es sich um eine bekannte Verurteilung von vor fünf Jahren, als Siala beim Schlachten keinen Veterinär hinzugezogen habe. Inzwischen gebe es mehrere positive Zeugnisse von Veterinärämtern. Darüber hinaus gebe es eine ebenfalls „bekannte und erklärbare geringfügige Verfehlung", wegen der er zu einer Geldstrafe von 20 Tagessätzen verurteilt wurde. Wie berichtet, hatte Siala eine Lehrerin angepöbelt, weil er seine Töchter ungerecht behandelt sah. „Mehrere Strafverfahren und Ordnungswidrigkeiten können ihm kaum vorgeworfen werden, weil diese Verfahren eingestellt wurden", schreibt der Flüchtlingsrat. Mit dem Innenministerium habe es 2010 die Vereinbarung gegeben, dass Ahmed Siala eine Aufenthaltserlaubnis über einen Antrag bei der Härtefallkommission ermöglicht werden sollte. „Eine weitere Vereinbarung gab es – anders als in der Pressemitteilung des Landkreises dargestellt – nicht."

Sie sind fassungslos: Die beiden Töchter von Ahmed Siala (im Hintergrund) und Gazale Salame am vergangenen Samstag. *Foto: Veit*

Bei der für Sialas Bleiberecht entscheidenden Frage nach seiner Abstammung bezieht sich der Landkreis weiter auf den umstrittenen Familienregisterauszug aus der Türkei. Der vor dem Landgericht Bückeburg verhandelte Fall könne nicht auf Ahmed Siala übertragen werden, außerdem sei der Mitarbeiter der Kreisverwaltung, der dort als Zeuge aussagte, „vom Gericht unrichtig interpretiert" worden. Das Gericht hatte die türkischen Registerauszüge als „nicht verlässlich" bewertet und sich dabei maßgeblich auf den Landkreis-Mitarbeiter berufen.

Die Landtagsabgeordnete und Hildesheimer SPD-Vorsitzende Jutta Rübke zeigte sich „entsetzt" von der Erklärung der Verwaltung. „Es kommt an keiner Stelle etwas Menschliches rüber." Sie schäme sich noch heute, dass der Landkreis eine schwangere Frau abgeschoben habe. Die Bundestagsabgeordnete Brigitte Pothmer (Grüne) spricht von einer „unbegreiflichen" Stellungnahme. „Der Landrat zieht sich auf verwaltungstechnische Positionen zurück und lässt jegliche Bemühungen für eine humanitäre Lösung vermissen", so Pothmer.

Der Landkreis will vor allem Recht behalten

Falsch interpretiert

Der Landkreis bleibt hart. Um dies zu begründen, hat er eine Woche an einer elfseitigen Erklärung gefeilt. Wer gehofft hatte, Landrat Wegner würde umdenken und die Woche benötigen, um seinen Sinneswandel plausibel zu erklären, wird nun endgültig desillusioniert sein. Der Fall wird weiter die Gerichte beschäftigen. In der Begründung der Kreisverwaltung sind einige Punkte bemerkenswert: Ahmed Siala sei nicht integriert, heißt es da. Zur Begründung werden unscharf „mehrere Strafverfahren und Ordnungswidrigkeiten" angeführt. Der Flüchtlingsrat erwidert, es gebe zwei bekannte, geringfügige Verfehlungen und weist darauf hin, dass der Landkreis eingestellte Verfahren nicht gegen Siala verwenden kann. Mit dem gleichen Recht, wie manche dem Flüchtlingsrat vielleicht eine Bagatellisierung der Fälle unterstellen, kann der Flüchtlingsrat dem Landkreis Stimmungsmache vorwerfen. Eine der entscheidenden Fragen: Hat Siala über seine Staatsbürgerschaft getäuscht? Vieles spricht dafür, dass der Landkreis sich auf ein zweifelhaftes türkisches Dokument beruft.

KOMMENTAR

Ein Landkreis-Mitarbeiter hat intensiv zu dem Thema recherchiert und vor dem Landgericht Bückeburg dargelegt, warum auch aus seiner Sicht bestimmte türkische Personenregister mit Vorsicht zu genießen seien. Das Gericht habe den Mitarbeiter falsch interpretiert, sagt nun der Landkreis. Das heißt ja nichts anderes, als dass manche Sachverhalte zumindest interpretationsfähig sind. Der Landkreis interpretiert alles zum Nachteil von Ahmed Siala und Gazale Salame und zementiert damit die Trennung der Familie. Und der Landkreis wirft den Medien einseitige Berichterstattung vor. Warum? Weil die Medien auch Kritiker zu Wort kommen lassen? Unter diesen Kritikern sind übrigens Bundes- und Landtagsabgeordnete und Vertreter der beiden großen Kirchen. Ihnen geht es vor allem um die Kinder. Dem Landkreis scheint es vor allem darum zu gehen, Recht zu behalten. *Lothar Veit*

DAS WETTER AM 23. OKTOBER 2011

HERBSTLICHE MISCHUNG AUS SONNE UND NEBEL

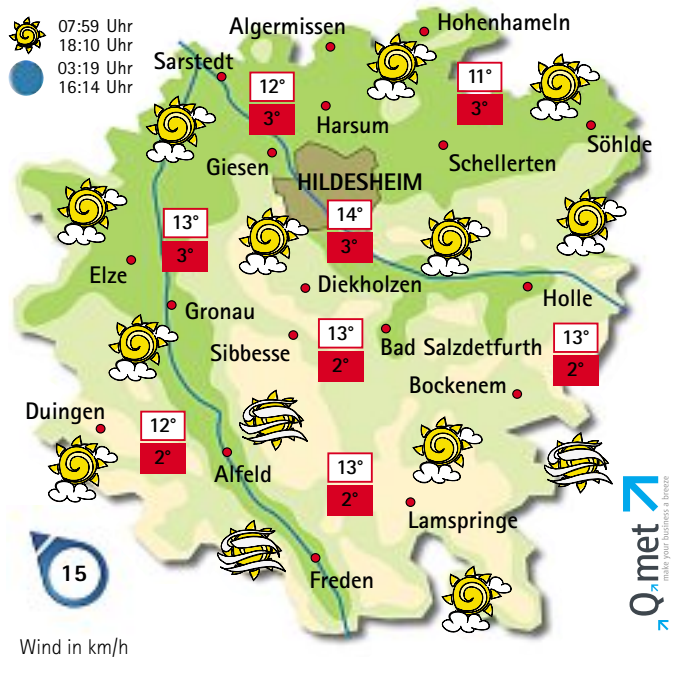
REGIONALWETTER

Nach leicht frostigem Start mit der Gefahr von Reifglätte löst sich örtlicher Nebel nicht überall auf Meist wird es aber sonnig. Die Höchstwerte betragen 11 bis 14 Grad, bei Dauernebel nur 4 bis 7 Grad. Nachts drohen nur noch selten Bodenfrost und Reifglätte oder Nebel.

WEITERE AUSSICHTEN

Die neue Woche beginnt mit böigem Südostwind. Meist scheint die Sonne. Ab Dienstag wächst die Gefahr von zähem Hochnebel. Die Temperaturen ändern sich insgesamt wenig. Zur Wochenmitte regnet es mancherorts vorübergehend.

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
14°	12°	14°	15°	15°



BIOWETTER

Wärmere Luft in höheren Luftschichten kann Schwankungen des Blutdrucks, Kopfweh und Migräne hervorrufen. Rheumatiker müssen in den Frühstunden mit negativen Kältereizen an Muskeln, Gelenken und Gliedern rechnen. Betroffene Stellen sollten gut warmgehalten werden.

STÄDTEWETTER

Berlin	12	Köln	13
Bonn	13	Leipzig	12
Dresden	12	München	11
Frankfurt	10	Saarbrücken	11
Hamburg	10	Stuttgart	12
Hannover	12	Zugspitze	-3

DER WETTERBOTE

Besuchen Sie uns im Internet